

Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (2014)

Rubrik: Jahresrechnung 2014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bilanz per 31.12.2014

Aktiven	<i>Rechnung 2014</i>	<i>Rechnung 2013</i>	<i>Veränderung</i>
Flüssige Mittel	1 268 618	2 046 436	-777 818
Wertschriften	600 000	600 000	0
Debitoren und sonstige Forderungen	293 039	1 437 623	-1 144 584
Aktive Rechnungsabgrenzungen	202 554	72 007	130 547
Vorrat Waren und Betriebsstoffe	35 299	53 310	-18 011
Entwicklungskosten Projekte	67 385	103 681	-36 297
Total Umlaufvermögen	2 466 895	4 313 057	-1 846 163
Immobilien, Einbauten und Anlagen	679 231	482 989	196 242
Mobile Sachanlagen	187 364	186 403	961
Total Anlagevermögen	866 595	669 392	197 203
Total Aktiven	3 333 490	4 982 449	-1 648 959

Passiven	<i>Rechnung 2014</i>	<i>Rechnung 2013</i>	<i>Veränderung</i>
Kreditoren und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	463 237	1 670 048	-1 206 811
Passive Rechnungsabgrenzungen	231 524	140 148	91 376
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	694 761	1 810 196	-1 115 435
Rückstellungen	688 492	979 665	-291 173
Total langfristige Verbindlichkeiten	688 492	979 665	-291 173
Erlösfonds	1 031 548	1 433 106	-401 558
Gebundenes Fondskapital	1 031 548	1 433 106	-401 558
Erarbeitetes freies Kapital	561 078	561 078	0
Freie Fonds	47 070	0	47 070
Erarbeitetes gebundenes Kapital	405 000	200 000	205 000
Gewinnvortrag	-1 596	15 743	-17 339
Reingewinn/-verlust	-92 864	-17 339	-75 525
Total Organisationskapital	918 689	759 482	159 206
Total Passiven	3 333 490	4 982 449	-1 648 959

Durch die Rundungen auf ganze Franken weisen die Summen teilweise Rundungsdifferenzen auf.

Erfolgsrechnung 1.1. bis 31.12.2014

	Rechnung 2014	Rechnung 2013	Veränderung
Ertrag aus Eintritten und eigenen Produkten	827 897	531 876	296 020
Handelsertrag	166 799	46 054	120 746
Ertrag Führungen und Dienstleistungen	134 892	63 176	71 717
Nebenerlöse und Rückerstattungen	99 470	65 833	33 637
Immobilienertag	355 167	336 404	18 763
Spenden, Sponsoring, Projektbeiträge	958 990	431 190	527 800
Auflösung von Rückstellungen	10 905	498	10 407
Total Betriebsertrag	2 554 121	1 475 030	1 079 091
Personalaufwand	-5 677 566	-5 271 778	-405 788
Sachaufwand	-3 664 161	-2 918 232	-745 929
Aktivierung Projektentwicklungskosten	67 385	103 681	-36 297
Abschreibungen	-359 231	-395 157	35 926
Total Betriebsaufwand	-9 633 574	-8 481 486	-1 152 087
Saldo Betriebsertrag und -aufwand	-7 079 452	-7 006 456	-72 996
Finanzertrag	876	1 618	-742
Finanzaufwand	-118 286	-116 497	-1 789
Finanzergebnis	-117 410	-114 879	-2 531
Beiträge Kanton	2 234 688	2 234 688	0
Beiträge Burgergemeinde	2 234 687	2 234 687	0
Beiträge Stadt	1 497 240	1 497 240	0
Beiträge RK	737 383	737 381	2
Ordentliche Beiträge Finanzierungsträger	6 703 998	6 703 996	2
Betriebsergebnis	-492 864	-417 339	-75 525
Zusatzbeitrag Burgergemeinde	400 000	400 000	0
Zusatzbeiträge	400 000	400 000	0
Jahresergebnis	-92 864	-17 339	-75 525

Durch die Rundungen auf ganze Franken weisen die Summen teilweise Rundungsdifferenzen auf.

Anhang

Angaben nach Art. 663b Obligationenrecht und Art. 3 Abs. 2 der Verordnung über die Aufsicht über die Stiftungen und die Vorsorgeeinrichtungen.

Allgemeine Angaben

Organisation

Die Stiftung Bernisches Historisches Museum hat den Zweck, vorgeschichtliche, historische und ethnografische Kulturgüter zu sammeln, zu bewahren, zu dokumentieren, zu erforschen und zu vermitteln. Dabei steht das kulturelle Erbe von Stadt und Staat Bern im Zentrum. Die Menschengeschichte in ihrer Vielfalt bildet den Rahmen.

Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Bern unter CH-035. 7.009.473-3 eingetragen. Die Grundlagen bilden

- die Stiftungsurkunde vom 20. Februar 1889 mit Anpassung des Zweckartikels vom 10. Februar 1988 bzw. die revidierte Stiftungsurkunde vom 10. Februar 2014,
- das Reglement für das Bernische Historische Museum vom 20. November 2009,
- das Organisationsreglement vom 6. Januar 2012,
- der Subventionsvertrag 2012-2015 mit dem Kanton Bern, der Stadt Bern, der Burgergemeinde Bern und der Regionalkonferenz Bern-Mittelland.

Mitglieder des Stiftungsrats waren im Jahr 2014:

- Luc Mentha, Präsident, Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien
- Dr. Christophe von Werdt, Vizepräsident, Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien
- Hans Georg Brunner, Mitglied ohne Zeichnungsberechtigung
- Ester Meier, Mitglied ohne Zeichnungsberechtigung
- Paul Nyffeler, Mitglied mit Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien
- Dr. Jürg Wichter mann, Mitglied mit Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Weiter waren folgende Personen kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt:

- Dr. Jakob Messerli, Direktor
- Prof. Dr. Felix Müller, stellvertretender Direktor, Leiter Abteilung Archäologie (bis 31. Oktober 2014)
- Georg Pulver, Leiter Verwaltung
- Michèle Thüring, Leiterin Marketing & Kommunikation

Revisionsstelle ist T + R AG, Sägeweg 11, 3073 Gümligen.

Personalbestand

Der Personalbestand belief sich im Jahresdurchschnitt 2014 auf 53.8 Vollzeitäquivalente (Vorjahr 59.3). Ende 2014 waren 81 Personen angestellt (Vorjahr 86). Die Vorjahreswerte beinhalteten auch Personalbestände, die über die «Qin»-Sonderrechnung abgerechnet wurden.

Ergänzende Angaben zur Jahresrechnung

Bewertungsgrundsätze Umlaufvermögen

Flüssige Mittel und Forderungen sind zum Nominalwert am Bilanzstichtag ausgewiesen. Dem Ausfallrisiko bei Debitoren wird mit einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen, bei sonstigen Forderungen gegebenenfalls mit Einzelwertberichtigungen. Interne Forderungen zwischen den Buchungskreisen sind mit den entsprechenden Verbindlichkeiten verrechnet.

Die Warenvorräte sind nach dem Niederstwertprinzip einzeln zu Anschaffungskosten bewertet. Nicht gängige Artikel sind so weit abgewertet, dass sie verlustfrei veräussert werden können. Eigene Produkte (Ausstellungskataloge und andere Publikationen) sind nicht bewertet, sie werden im Herstellungsjahr als Aufwand verbucht.

Betriebsmittelvorräte sind nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- oder Stichtagspreisen bewertet.

Die Entwicklungskosten für Ausstellungsprojekte werden im Entstehungsjahr aktiviert, soweit sie nicht durch erhaltene Projektbeiträge finanziert sind. Die aktivierten Entwicklungskosten werden sodann während der Laufzeit der Ausstellung als Aufwand verbucht.

Bewertungsgrundsätze Anlagevermögen

Neuzugänge von Sachanlagen mit einem Anschaffungswert über CHF 10 000 werden aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Soweit Investitionen direkt durch die Finanzierungsträger oder Dritte finanziert werden, werden sie gemäss Vorgabe im Subventionsvertrag weder aktiviert noch abgeschrieben.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Helvetiaplatz 5 (Altbau)	CHF	40 000 000
Helvetiastrasse 6 (Kubus)	CHF	25 000 000
Nebengebäude (Dependenzen)	CHF	2 007 200
Total Immobilien gemäss Police Gebäudeversicherung Bern	CHF	67 007 200

Bewegliche Sachen und Einrichtungen ohne Sammlungen und Deposita	CHF	8 000 000
Sammlungen und Gründungsgüter, ohne Deposita	CHF	10 000 000
Deposita	CHF	20 000 000
Kostenversicherung	CHF	4 000 000
Ertragsausfall und Mehrkosten	CHF	6 000 000
Total Versicherungswerte gemäss Police Schweizerische Mobilar	CHF	48 000 000

Temporäre Leihnahmen für Wechselausstellungen werden jeweils zu den in den Leihverträgen vereinbarten Werten separat versichert.

Gebundenes Fondskapital

Unter der Position gebundenes Fondskapital sind von dritter Seite erhaltene, einer Zweckbindung unterliegende Mittel ausgewiesen, deren Verwendung an keinen zeitlichen Rahmen gebunden ist. Zugänge werden bilanziell verbucht, Verwendungen als Kapitalabnahme und als Ertrag ausgewiesen.

Organisationskapital

Unter der Position erarbeitetes freies Kapital sind Rücklagen ausgewiesen, die aus früheren Überschüssen gebildet wurden. Bei den freien Fonds handelt es sich um Mittel, welche durch den Stiftungsrat einer Zweckbindung unterworfen wurden, die enger gefasst ist als der Stiftungszweck. Unter der Position erarbeitetes gebundenes Kapital sind Mittel ausgewiesen, die für konkrete, zeitlich begrenzte Aufgaben bestimmt sind, sowie die Reserve, die aufgrund von Art. 21 des Subventionsvertrags 1998–2002 gebildet wurde.

Kommentar zur Jahresrechnung

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel und Forderungen, die im Vorjahr infolge der «Qin»-Ausstellung erhöht waren, sind nach Ausgleich der entsprechenden Verbindlichkeiten auf das normale Niveau zurückgegangen. Der Bestand an flüssigen Mitteln nahm zudem aufgrund der Ergebnissituation und infolge Verwendung von Rückstellungen ab. Die Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzung ist auf eine Änderung der Buchungspraxis zurückzuführen. Bei den Vorräten wirkte sich primär der tiefe Heizölpreis wertmindernd aus.

Die Projektentwicklungskosten der Ausstellung «Die Pfahlbauer – Am Wasser und über die Alpen» wurden während der Ausstellungs-dauer abgeschrieben. Die neu aktivierten Kosten betreffen die für 2016 geplante Wechselausstellung zu Niklaus Manuel.

Anlagevermögen

Die Zunahme des Anlagevermögens geht zur Hauptsache auf den Bezug eines neuen Aussenstandorts zurück, der für die Nutzung als Depot ausgebaut werden musste. Die Summe der neu aktivierten Sachanlagen belief sich im Jahr 2014 auf CHF 448 126.

Verbindlichkeiten

Bei Kreditoren und übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten wurden die im Vorjahr enthaltenen Posten aus der «Qin»-Ausstellung ausgeglichen, die kurzfristigen Verbindlichkeiten erreichten damit wieder die gewohnte Höhe.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt*:

	Eingangssaldo	Bildung	Umgliederung	Verwendung	Auflösung	Ausgangssaldo
Zeit- und Ferienguthaben	184 625			-43 750		140 875
Unterhalt Altbau	205 007		-41 174	-151 789	-8 044	4 000
Unterhalt Kubus	365 019					365 019
Unterhalt Steinhalle	54 500			-30 012		24 489
Unterhalt Aussenanlagen	108 500			-16 000		92 500
Infrastrukturprojekte	0		43 434			43 434
Übrige Rückstellungen	62 014	18 176	-2 259	-56 893	-2 862	18 176
Total	979 665	18 176	0	-298 443	-10 905	688 492

Verwendet wurden Mittel hauptsächlich für den Abschluss der Brandschutzmassnahmen, die Vorstudie zur Sanierung des Altbaus und die Teilerneuerung des Bistros Steinhalle, zudem konnten die Zeitsalden weiter abgebaut werden. Die Mittel, die aus den Rückstellungs-posten für Planungen zur Sanierung des Altbaus und des Zentraldepots verblieben, wurden in eine eigene Position umgegliedert. Von der Bildung einer Rückstellung für die Sanierung des Altbaus wurde weiterhin abgesehen, weil Ausgaben dieser Art nicht Gegenstand des Subventionsvertrags und also nicht aus ordentlichen Mitteln zu finanzieren sind.

* Wegen der Rundung auf ganze Franken können die Summen Rundungsdifferenzen aufweisen.

Anhang

Fondskapital

Zu den Fonds, Legaten und zweckgebundenen Kapitalien wurde ein neues Fondsreglement erlassen. Auf dieser Grundlage wurden Fonds mit übereinstimmendem Zweck zusammengefasst, andere Fonds und Kapitalien im Sinn der oben in den Abschnitten gebundenes Fondskapital und Organisationskapital erwähnten Grundsätze ins Organisationskapital umgegliedert. Mittel des Bundesstadtfonds wurden verwendet, um drei Aussendepots aufzulösen und die Objekte in ein neues Depot zu verbringen; dieser Aufwand konnte nicht aus laufenden Erträgen gedeckt werden.

Der Fondsbestand entwickelte sich wie folgt*:

	Bestand 1. 1.	Zunahme	Umgliederung	Abnahme	Bestand 31. 12.
Gebundene Fonds					
Bärenkasse	10 801		-10 801		0
Hallwilfonds	113 756	1 362			115 118
Legat K. J. G. Wyss sel.	572		-572		0
Legat Hans Wyss	107 023	1 282			108 305
Zurbrügg-Fonds	723 410	8 798	11 373		743 582
Ochs-Legat	10 858	1 337			12 195
Legat von Steiger	45 765	6 584			52 349
Bundesstadtfonds	145 922	1 149	-47 070	-100 000	0
Total gebundene Fonds	1 158 106	20 512	-47 070	-100 000	1 031 548
Freie Fonds					
Bundesstadtfonds	0		47 070		47 070
Total Fonds	1 158 106	20 512	0	-100 000	1 078 618

Vom Kapital der gebundenen Fonds sind insgesamt CHF 650 000 unantastbar.

Organisationskapital und Ergebnisverwendung

Aufgrund der oben erwähnten Umgliederungen nahm das Organisationskapital gegenüber dem Vorjahr zu. Von diesem buchhalterischen Effekt abgesehen, nahm es tatsächlich in Höhe des Jahresverlusts ab.

Das Jahresergebnis und der Verlustvortrag aus dem Vorjahr werden zu Lasten des erarbeiteten freien Kapitals verbucht.

Ertrag

Die besucherbezogenen Erträge nahmen zu, da die Frequenz der Dauerausstellungen nach dem «Qin»-Jahr wieder anstieg und die Erträge der Pfahlbauerausstellung in der ordentlichen Rechnung anfielen; die «Qin»-Ausstellung war in einer Sonderrechnung geführt worden. Unter Spenden, Sponsoring, Projektbeiträge sind neben Beiträgen des Lotteriefonds und privater Sponsoren für die Pfahlbauerausstellung auch Beiträge des Bundes für den Umzug des Grafikkabinetts enthalten, ferner der von der Stadt Bern weitergeleitete Anteil aus den Zuwendungen des Bundes für Kulturausgaben (CHF 70 000) sowie entsprechende Mittel aus früheren Jahren (CHF 100 000), die zunächst im Bundesstadtfonds zurückbehalten worden waren.

Der Eigenfinanzierungsgrad ist im Subventionsvertrag definiert als Gesamtertrag, abzüglich der vertraglichen Subventionen, im Verhältnis zum Gesamtaufwand. Im Jahr 2014 belief er sich auf 30.8% (Vorjahr 69.9%), die Zielvorgabe beträgt 35%.

Aufwand

Personal- und Sachaufwand erhöhten sich hauptsächlich durch die Pfahlbauerausstellung und die Miete für das neue Aussendepot, die sich zeitweise mit Mieten für die aufgelösten Depots überschneit. In den Abschreibungen sind neben den Sachanlagen auch die in den Vorjahren aktivierten Entwicklungskosten der Pfahlbauerausstellung enthalten.

Ergebnis

Das Betriebsergebnis entspricht dem Aufwand, der nicht aus eigenen Erträgen und ordentlichen Beiträgen der Finanzierungsträger gedeckt ist. Es weist für das Jahr 2014 eine Unterfinanzierung in Höhe von rund CHF 493 000 auf. Bedenkt man, dass zudem substanzziell Fondsmittel und Rückstellungen verwendet wurden, so wird das Ausmass der Unterfinanzierung deutlich: Im Jahr 2014 war Aufwand in der Grössenordnung von CHF 0,8 bis 0,9 Mio. nicht durch laufende Erträge gedeckt.

* Wegen der Rundung auf ganze Franken können die Summen Rundungsdifferenzen aufweisen.

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat des Bernischen Historischen Museums, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Bernischen Historischen Museums für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

Gümligen, 2. März 2015

T+R AG

Thomas Fankhauser
dipl. Treuhandexperte
Zugelassener Revisionsexperte

Vincent Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

T+R AG

Sägeweg 11
CH-3073 Gümligen
Tel. + 41 31 950 09 09
Fax + 41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

Niederlassung Biel
Karl-Neuhaus-Strasse 8
2502 Biel/Bienne
Tel. + 41 32 332 87 70
Fax + 41 32 332 87 72

Niederlassung Kerzers
Gerbeckerstrasse 8
3210 Kerzers
Tel. + 41 31 950 09 89
Fax + 41 31 755 79 27

Niederlassung Murten
Rue de l'Hôpital 25a
3280 Murten-Meyriez
Tel. + 41 26 672 15 13
Fax + 41 31 950 09 10

Mitglied der Treuhand-Kammer